

The book cover features a colorful illustration of a schoolyard. On the left, a pink brick wall is visible with a rabbit peeking over it. In the center, a grey and white cat sits on the ground next to a black and white crow. To the right, a red squirrel sits on a tree branch. Above, two pigeons and a small yellow bird are perched on another tree branch. In the foreground, a large yellow and red insect is crawling on the ground, and a hedgehog is visible in the bottom left corner. The background shows a blue sky with birds and a green field.

Leseprobe

Jonathan Neumann

Auf dem Schulhof

Wir sind nicht allein

Forfi forscht

Zeichnungen
Sebastian Schulte



Hallihallo, liebe Leser, wie schön, dass ihr da seid.

Ich heiße Forfi, und ihr kennt mich als Ohrenkneifer.

Schon oft habe ich erlebt, dass Menschen Angst vor mir haben. Aber die Angst ist unbegründet, denn ich bin der Gewöhnliche Ohrwurm und ich zwicke euch nicht gerne in die Ohren.

Ihr könnt mich fast überall finden. Mein zu Hause ist ein Schulhof. Auf dem ganzen Schulgelände kann ich gut leben. berall fühle ich mich wohl, in den Baumkronen, auf dem Boden und auch am Schulgebäude.



Leider ist mein Schulhof zum überwiegenden Teil **versiegelt**. Aber in den großen Sommerferien waren Bauarbeiter hier.

Viel Aufregung

Zuerst hatten wir Schulhoftiere Angst um unser zu Hause. Durch die Veränderungen jedoch fühlen wir uns jetzt viel wohler. Ein Teil der Versiegelung wurde entfernt und dadurch ist die Erde für uns wieder erreichbar. Um die alten Obstbäume wurde ein Schulgarten angelegt. Auch neue Bäume wurden gepflanzt. Allein der Schulgarten ist ein kleines **Ökosystem**, mit einem wunderbaren Komposthaufen.

Als das neue Schuljahr begann, war auch bei den Kindern die Freude über die Veränderungen groß.

Unbekannte Kuhlen



Nun aber geschehen seit einiger Zeit geheimnisvolle Dinge auf dem Hof. Durch die Bauarbeiten gibt es direkt an der Schulwand eine unbewachsene und regengeschtzte Sandfläche. Dort befinden sich seit kurzem kreisrunde Vertiefungen.

Die sind bestimmt nicht durch Zufall entstanden. Außerdem liegen ab und zu tote Insekten in der Nähe.

Das macht mich neugierig, dort ist nämlich mein Lieblingsversteck.

Ich würde zu gerne wissen, was da los ist. Wollt ihr mit mir das Geheimnis lösen?



ERLEBE + ERKENNE

1

Findest Du alle 8 Dellen auf dem Foto mit dem Sandboden?

2 Schulhof

Kennst du deinen Schulhof genau? Wie viele Gebäude gibt es? Wie sieht euer Boden aus? Habt ihr Fahrradständer? Welche Pflanzen kennst du? Hast du schon Tiere entdeckt?

3 Streichköder

Willst du Eichenschrecken und andere Insekten anlocken? Dann am besten mit einem Streichköder.

Zerdrücke dazu eine überreife Banane und mische sie mit Marmelade. Streiche diese Paste vor Sonnenuntergang in Augenhöhe an ausgewählte Bäume. Nach Einbruch der Dämmerung kannst du die Stellen mit der Taschenlampe ableuchten. Beobachte, wer deiner Einladung gefolgt ist. Auch am Tage kann reger Betrieb herrschen.



Besuch am Köder

Für Hausmeister Schraubschnell und alle anderen erwachsenen Leser

Ohrwürmer

Die Ohrwürmer kriechen – ob gross oder klein – durch unsern Gehörgang zur Schnecke hinein, um sich dann von dort aus noch weiter zu pflanzen, bis sie sich zuletzt gar im Grosshirn verschanzen. Dort hockt diese Bande – und da hilft kein Misten! – und all das verdanken wir nur – Komponisten.



Heupferd

Ganz sicher verdient jeder einzelne Sprung des Heupferds Respekt und Bewunderung. Doch was mich weit mehr noch zum Staunen bringt, ist, dass ihm dann auch eine Landung gelingt.



Die Gedichte stammen
aus dem Buch
«Grendelmeiers Reich der Tiere»

Gewöhnlicher Ohrwurm

Forficula auricularia



Männchen

Der Gewöhnliche Ohrwurm ist der häufigste Vertreter der Ohrwürmer (Dermaptera) in Deutschland. Der Name kommt daher, dass die rundlich gebogenen Zangen am Hinterleib der Männchen wie ein Nadelöhr aussehen. Die Zangen der Weibchen dagegen sind gerade. Sie werden genutzt zum Beutefang, bei der Paarung, zum Flügel entfalten und zur Feindabwehr. Bei Gefahr wird die Zange als Drohgebärde aufgestellt.



Körperlänge:

etwa 15 mm: 

Lebensraum:

fast überall, auch in Städten

Nahrung:

Blüten, Früchte und weiche Insekten, wie z. B. Blattläuse. Größere Beute wird mit der Zange festgehalten.

Phänologie (Jahresablauf):

Überwintert als erwachsenes Tier, daher fast ganzjährig zu finden.

Larven entwickeln sich über den Frühling und Sommer zum fertigen Ohrwurm.

Ohrwürmer sind nachtaktiv und verbringen den Tag versteckt in Rindenspalten, unter Steinen, Blumentöpfen oder in vertrockneten, eingerollten Blättern.



oben:

Weibchen beim Bewachen des Eigeleges in einer Erdhöhle.

links:

Alle drei Zangen gehören zu erwachsenen Männchen. Die Größenunterschiede entstehen durch eine unterschiedliche Versorgung als Larve.

Auf dem Schulhof – Wir sind nicht allein

Hagebutte

Name: Hunds-Rose (*Rosa canina*)

Lebensraum: Hecken, Waldränder, Gärten

Blütezeit: Mai bis Juli

Nutzung: Zierpflanze, Hecken, Tee



Winterruhe:

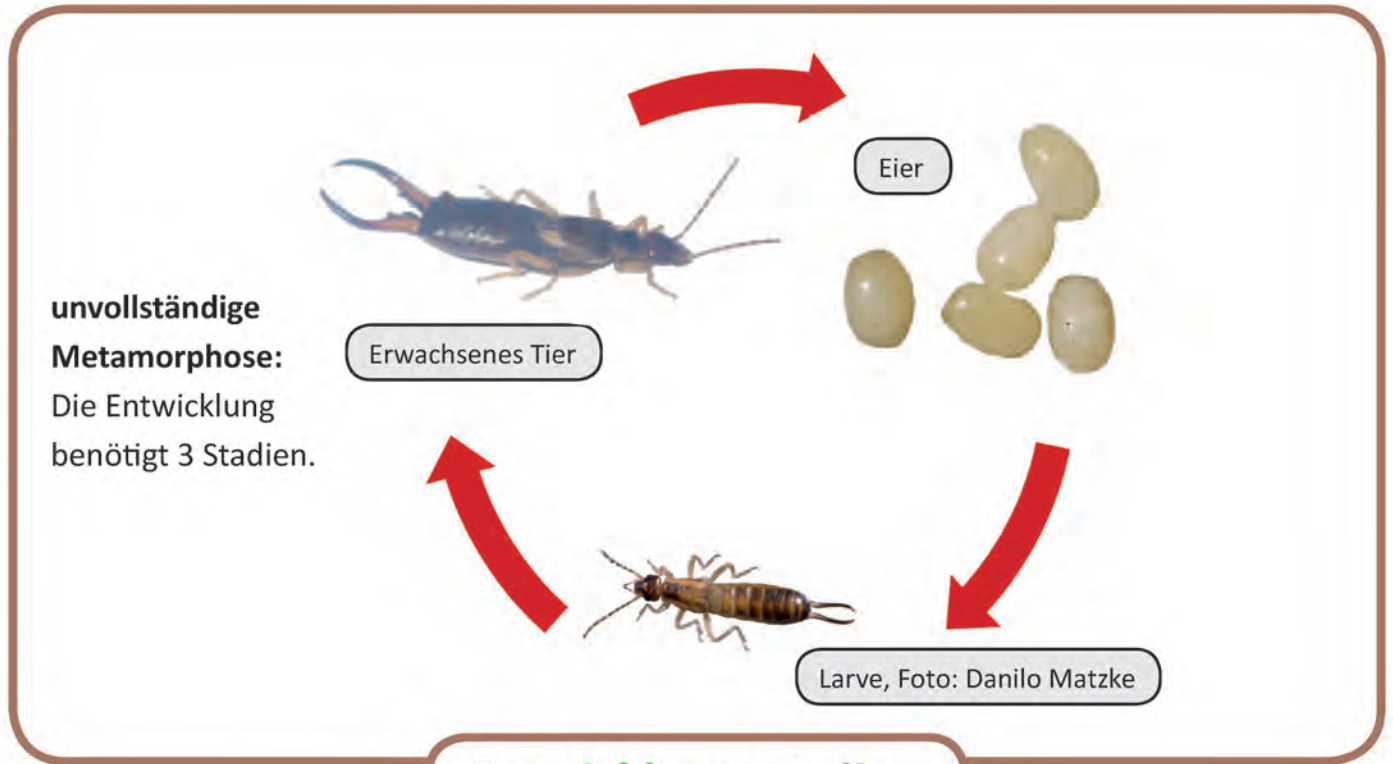
Tiefschlaf, wird oft durch Wachphasen unterbrochen. Die Körpertemperatur bleibt erhalten.

Winterschlaf:

Tiefschlaf mit Verringerung der Atem- und Herzschlaghäufigkeit sowie Absenkung der Körpertemperatur.

Winterstarre:

bewegungsloser Zustand bei den Wechselwarmen. Wechselwarme sind Tiere, die ihre Körpertemperatur nicht selbst regulieren können.



Entwicklungsstadien

